

Rechtzeitig zur Pflanzsaison

Das ist einer der Gründe, warum das Bündnis für eine agro-technikfreie Region gemeinsam mit der Gemeinde Dornstadt am Samstag, 11. Januar, im Bürgersaal einen Saatgutmarkt unter dem Motto „Wer die Saat hat, hat das Sagen“ veranstaltet (siehe Infokasten). Dort soll – rechtzeitig vor Beginn der neuen Pflanzsaison – zum einen Saatgut getauscht werden, nach dem Motto: biete Bohnen, suche Rotkohl. Zum anderen werden auch etwa 30 professionelle Anbieter vor Ort sein, bei denen die Besucher Samen – insbesondere von alten, unbekannteren Sorten – kaufen können.

Schließlich gibt es beispielsweise eine Vielzahl von Tomatensorten, die speziell für ihren jeweiligen Standort gezüchtet worden sind und natürlich auch unterschiedlich schmecken. Michael Schick aus Achstetten-Bronnen züchtet alleine 50 unterschiedliche Sorten. Immer mehr alte Kulturpflanzensorten und damit Erbgut gehen aber verloren. Fachleute schätzen, dass bereits 90 Prozent aller Gemüsesorten in Europa ausgestorben sind – ein immenser Verlust für die Biodiversität.

„Saatgut gehört in die Hände derer, die es anbauen, und natürlich soll es sich auch vermehren lassen“, findet Düllmann. Saatgutkonzerne bieten dagegen immer mehr Hybrid-Sorten an, solche



Groß und klein, rot, gelb und grün, süß und säuerlich: 50 verschiedene Tomatensorten züchtet Michael Schick in Bronnen bei Laupheim. Das sind 50 unterschiedliche Tomatengeschmäcker. Sie sollen für künftige Generationen erhalten werden. Foto: Michael Schick

kann der Gärtner nicht selbst nachziehen, sondern er muss jedes Jahr neues Saatgut kaufen: Das bringt natürlich Geld in die Kassen der Konzerne.

Auch Informationen sollen die Besucher des Marktes am Samstag bekommen: über Sorten, deren Anbau, Geschmack. Zudem gibt es einen Vortrag von Sabine Brandt, Nabu-Geschäftsführerin in Biberach, was jeder Einzelne tun kann. Zum Beispiel, in dem er Blühpflanzen aussät.

Das Bündnis für eine agro-technikfreie Region hat bereits 2017 einen Saatgutmarkt veranstaltet, damals im Haus der Be-

gegnung in Ulm. 2018 fand die Veranstaltung im Museum Brotkultur statt. Dort sei es sehr beengt gewesen, erzählt Düllmann, Zufällig habe er von der Gemeinde Dornstadt und deren ambitio-

niertem Programm in punkto Nachhaltigkeit erfahren und, dass es dort einen großen Bürgersaal gibt. Er sei daraufhin mit Susanne Berger in Kontakt gekommen. Sie ist Koordinatorin für kommu-

nale Entwicklungspolitik in der Gemeinde und war von der Idee sofort angetan, den Saatgutmarkt in Dornstadt zu veranstalten. Zumal sich die Dornstadter Bürger selbst eine Tauschplattform für Saatgut gewünscht hatten. „Außerdem liegen wir verkehrstechnisch top. Jetzt probieren wir das mal aus, und wenn alles gut funktioniert, kann man das ja auch wiederholen.“

Der Eintritt zu dem Markt ist frei, für Essen und Trinken ist gesorgt: Die Landfrauen Scharenstetten bieten Kaffee und Kuchen an, der Biohof Bihlmaier aus Herbrechtingen sorgt für das herzhafteste Angebot.

Breites Bündnis steht hinter der Veranstaltung

Programm Der Saatgutmarkt im Dornstadter Bürgersaal wird am Samstag um 10 Uhr eröffnet und geht bis 17 Uhr. Um 11 Uhr hält die Diplombiologin und Geschäftsführerin des

Nabu Biberach, Sabine Brandt, einen Vortrag zu „Was tun gegen Insekten- und Vogelsterben“.

Unterstützer BUND, Nabu, die Naturfreunde, das regionale Bündnis

für Artenvielfalt, Kulturpflanzen-Alb/Wilde Alb-gärtner, der Ulmer Weltladen, das Ulmer Netz für eine andere Welt und viele andere unterstützen diese Veranstaltung.